



IHR SCHÖNES GESICHT

VON

ROLAND PERTWEE

ILLUSTRIERT VON G. KIRCHBACH

UNA war ein Mädel mit klarem, ja berechnendem Verstand und sehr vielen Locken. Sie besaß die mannigfaltigsten Eigenschaften sowohl körperlich als auch geistig. Klein war sie, so klein, daß es wie ein Verbrechen erschien, sie je allein ausgehen zu lassen. Una war außerordentlich kritisch veranlagt, sie verfügte über fünf Grübchen, eine ausgesprochen mathematische Begabung, einen Blick, der die Menschen außer Fassung brachte, eine kräftige Handschrift, ein reizendes Lächeln. Sie hatte die Gewohnheit, furchtlos und vorurteilsfrei ihre Meinung zu sagen, besaß einen Anflug von Ehrgeiz, lange Augenwimpern, einen Hang zur Selbständigkeit und ein so bezauberndes Schmollen!

Alles zusammen gab eine vortreffliche Mischung. Una war zwanzig Jahre alt und als Lehrerin an einer Schule angestellt. Sie gab unter anderem Unterricht in Wirtschaftslehre; in der Berechnung von Kalorien und statistischen Nachweisen war sie besonders tüchtig. Ihre Lebensauffassung war hart und klar. Die kleine Lehrerin strebte nach Fortschritt und Erfolgen, aber sie war zu stolz, ihre körperlichen Reize zur Erreichung ihrer ehrgeizigen Ziele ins Treffen zu führen. Sie verabscheute Mädchen, die ihres Aeußeren wegen geheiratet wurden und noch mehr solche, die eine Heirat als Mittel zum finanziellen Aufstieg betrachteten.

Unas Mutter war brav, aber einfältig, und ihr Vater, wenn möglich noch dümmer, auch